Über die Nachbildmethode von Cüppers bei der Behandlung der exzentrischen Fixation

J.		Lang
----	--	------

Aus der Universitäts-Augenklinik Zürich [Dir.: Prof. Dr. Marc Amsler]

Bei Amblyopie mit zentraler Fixation ist die Okklusion des gesunden Auges angezeigt, bei Amblyopie mit exzentrischer Fixation ist diese Okklusion kontraindiziert, weil dadurch die exzentrische Fixation geschult würde.

Das Euthyskop ist ein sehr lichtintensiver Augenspiegel mit breitem Lichtkegel und Abdeckmarken. Der Fundus wird während einiger Sekunden mit dem Euthyskop beleuchtet unter Abdeckung der Macula. Es tritt ein positives Nachbild und anschließend ein negatives Nachbild auf. Beim letzteren erscheint der mit der Abdeckmarke ausgesparte Bezirk als heller Punkt inmitten eines dunklen Feldes. Damit wird die Sehrichtung der Macula im Raume subjektiv erkennbar und kann geschult werden.

Für die Ausbildung der exzentrischen Fixation gelten folgende Überlegungen: beim Strabismus müßten Doppelbilder auftreten.

262 Lang, Über die Nachbildmethode von Cüppers ...

Um diese zu vermeiden, werden die Seheindrücke des schielenden Auges gehemmt, und zwar hauptsächlich jene der Maculagegend. Dies führt zu einem relativen Zentralskotom und damit zur Amblyopie. Bei stark ausgebildetem Zentralskotom kann die maculäre Fixation verlorengehen. Es entstehen dann grosso modo zwei Fixationstypen: 1. die vollkommen fehlende oder wechselnde Fixation, 2. die lokalisierte exzentrische Fixation.

Die Prognose ist bei der ersten Art günstig, bei der zweiten Art um so ungünstiger, je mehr diese falsche Fixation eingeübt ist und je näher sie der richtigen Macula sitzt. Diese Prognose ist zudem von der Qualität des Nachbildes abhängig; dieses sollte möglichst lange dauern. Durch Flackerbeleuchten des Übungsraumes wird eine Verlängerung der Nachbilddauer erreicht.

Die Kontrolle der Fixation wird mit dem Sterntest des Visuskops ausgeführt. Damit kann auch das relative Zentralskotom am Fundus direkt perimetriert werden.

Die Vorbedingung für den Erfolg dieser Methode liegt in der Okklusion des amblyopen Auges. Wenn das amblyope Auge keine Seheindrücke mehr empfängt, wird der Hemmungsimpuls zwecklos, die Hemmung selbst geht zurück. Zugleich wird dadurch die exzentrische Fixation zerstört. Als Regel gilt daher, daß mindestens drei Wochen vor dem Behandlungsbeginn und während der ganzen Behandlung das amblyope Auge okkludiert wird, bis die zentrale Fixation erreicht ist. Von diesem Zeitpunkt an muß das gesunde Auge okkludiert werden. Die Schielstellung muß entweder operativ behoben werden, oder der monolaterale Strabismus soll in einen alternierenden übergeführt werden, da sonst der Visus wieder absinkt.

Die Behandlung selbst erfordert während 3–6 Wochen tägliche Sitzungen; sie kann bei Kindern erst im Alter von 8–10 Jahren durchgeführt werden. Bei Erwachsenen hat diese Methode ebenfalls Erfolg

nur muß man sich bewußt sein
daß jenseits der Altersgrenze von ca. 15 Jahren kein binokulares Sehen mehr erreicht werden
kann.